Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 2

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Sicherheit

«Sind Sie sicher?» Wie oft werden wir doch durch diese Frage verunsichert. Ein Sachverhalt, bei dem uns nie ein Zweifel gekommen wäre, wird dadurch in Frage gestellt. Und wir müssen unserer Sache schon ganz sicher sein, wenn wir ohne Zögern und doch ehrlich mit einem «Ja» antworten wollen.

Das Bedürfnis nach Sicherheit ist eines der ausgeprägtesten menschlichen Grundbedürfnisse. Im Gegensatz etwa zum Bedürfnis nach Nahrung oder Wärme ist es unbegrenzt, weil es auch nie vollständig befriedigt wird. Absolute Sicherheit gibt es nicht. Wir sind von Gefahren umgeben, ob wir sie erkennen oder nicht, ob sie uns bewusst sind oder nicht. Unsere Sicherheit ist nur relativ: wir schätzen die uns drohenden Gefahren ein, schützen uns davor, schränken das Risiko ein und sorgen dafür, dass wir einen möglichen Schaden nicht allein tragen müssen. So sind wir heute geschützt vor sehr viel Risiken, denen frühere Generationen ohnmächtig gegenüberstanden. Verletzlich sind wir dennoch geblieben. An die Stelle der alten Bedrohungen sind neue getreten, denen wir uns nicht leicht entziehen können, wie soziale Konflikte, Massenvernichtungsmittel, Erpressung und Umweltzerstörung.

Kein Zweifel, Sicherheit bleibt erstrebenswert. Vor allem für Leute, denen es gut geht. Denn wer nichts hat und darum auch nichts zu verlieren hat, für den steht Sicherheit nicht an oberster Stelle. Zuerst will man etwas haben, und dann kommt erst der Wunsch nach der Gewissheit, es nicht wieder zu verlieren. Dies gilt sowohl für die Gesundheit wie für Geld und materielle Güter, für das Angenehme im Leben und für unsere sozialen Beziehungen.

Weil es absolute Sicherheit nicht geben kann, ist unsere Haltung den Gefahren und Risiken gegenüber von Bedeutung. Die Bildung von Risikogemeinschaften, welche den Schaden eines ihrer Glieder gemeinsam tragen, vermindert unsere Verletzlichkeit. Allerdings verliert sie ihren Sinn, wenn sie zum Verlust des Verantwortungsbewusstseins und zur Gleichgültigkeit gegenüber Risiken führt. Von daher ist eine andere Sicherheit noch höher einzustufen als jene, welche Versicherungen vermitteln können: es ist die Gewissheit, notfalls auch auf einiges, was uns lieb und wichtig ist, verzichten zu können. Diese Sicherheit schützt uns vor Ängstlichkeit und gibt uns Mut, freiwillig Risiken einzugehen. Ein Unternehmen zu wagen, dessen Erfolg nicht sicher ist. Uns eine Meinung anzuhören, die der eigenen widerspricht. Uns in Frage stellen und verunsichern zu lassen. Denn auf lange Sicht ist unsere persönliche, unsere wirtschaftliche, soziale und politische Sicherheit nur gewärleistet, wenn wir bereit sind, Risiken einzugehen. Wie es im Lied von Schiller heisst: «Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein».

Observator